

Sa, 02. Dezember | Oper

Ein Maskenball

Melodramma von Giuseppe Verdi

Libretto von Antonio Somma

(Stockholmer Fassung)

Stockholm und Umgebung 1792. Der schwedische König Gustav III. ist in Amelia, die Frau seines vertrauten Sekretärs Anckarström, verliebt. Die Magierin Ulrica warnt Gustav vor einem Attentat und verspricht Amelia gegen die verbotene Leidenschaft ein Kraut, das diese um Mitternacht auf dem Galgenberg finde. Dort treffen Gustav und Amelia aufeinander, gestehen sich ihre Liebe, versagen sich aber deren Erfüllung. Ein Irrtum führt zur Katastrophe: Anckarström fühlt sich betrogen. Aus Freunden werden Feinde, Eifersucht mündet in blinden Hass. Auch Gustavs Beteuerung der Unschuld Amelias kann daran nichts ändern. Auf einem Maskenball tötet Anckarström seinen Rivalen.

Keine seiner Opern verlangte Giuseppe Verdi so langwierige und zermürbende Auseinandersetzungen mit Zensurbehörden ab wie *Ein Maskenball*. Zu sehr fürchtete man in Neapel und Rom aufgrund der politischen Brisanz die aufwieglerische Kraft des Musiktheaters, die den Widerstand gegen die Fremdherrschaft der Bourbonen hätte befeuern können. Dabei diente Verdi und Somma das historische Attentat auf den umstrittenen König Gustav III. von Schweden 1792 lediglich als Rahmen für eine fiktive Beziehungstragödie. Aber offensichtlich war Schweden noch nicht weit genug weg: Das Autorenduo wurde gezwungen, die Handlung nach Boston Ende des 17. Jahrhunderts zu verlegen. So durfte das Melodram am 17. Februar 1859 in Rom uraufgeführt werden. Im 20. Jahrhundert avancierte die ursprüngliche „Stockholmer Fassung“, die Verdi nie auf der Bühne sah, zur meistgespielten Version. Verdi verschmolz höfische Lebenslust und Rokoko-Prunk, Mystik und Erotik zu einem packenden Musikdrama.

Die Regisseurin und Choreografin Arila Siegert setzte in Chemnitz bereits Faurés *Pénélope*, Webers *Freischütz*, Tschaikowskys *Eugen Onegin* und Offenbachs *Hoffmanns Erzählungen* mit überregional beachtetem Erfolg in Szene. Am Dirigentenpult gibt Guillermo García Calvo sein Premieren-Debüt als neuer Generalmusikdirektor der Theater Chemnitz.

Aufführung in italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Spielort: Opernhaus - Saal
Spielzeit: noch nicht bekannt
Altersempfehlung: ab 14 Jahren
Premiere: 02.12.2017
Matinee: Opernfrühstück 19.11.2017
Einführung: 30 Minuten vor Beginn jeder Vorstellung

Sa, 02. Dezember | 19:00 Uhr

Preis:

18,00 bis 43,00 €

Weitere Termine

-  08.12.2017 | Freitag | 19:00 Uhr | [Tickets verfügbar](#)
 -  15.12.2017 | Freitag | 19:00 Uhr | [Tickets verfügbar](#)
 -  14.01.2018 | Sonntag | 15:00 Uhr | [Tickets verfügbar](#)
 -  27.01.2018 | Samstag | 19:00 Uhr | [Tickets verfügbar](#)
 -  17.03.2018 | Samstag | 19:00 Uhr | [Tickets verfügbar](#)
 -  08.04.2018 | Sonntag | 15:00 Uhr | [Tickets verfügbar](#)
 -  10.05.2018 | Donnerstag | 18:00 Uhr | [Tickets verfügbar](#)
-

Inzenierungsteam des Stückes

| Funktion | Name |
|---|--|
| Musikalische Leitung | Guillermo García Calvo |
| Assistierender Kapellmeister | Stefan Politzka |
| Inszenierung | Arla Siegert |
| Bühne | Hans Dieter Schaal |
| Kostüme | Marie-Luise Strandt |
| Chor | Stefan Bilz |
| Assistenz Choreinstudierung und Einstudierung Extrachor | Pietro Numico |

Besetzungsliste des Stückes

| Figur | Person | Spieldaten |
|---|--------------------------------|-------------------|
| Gustavo | Ho-Yoon Chung Sung Kyu Park | |
| Anckarström | Kwanghee Choi Paolo Rumetz | |
| Amelia | Maraike Schröter | |
| Ulrica | Alexandra Ionis | |
| Oscar | Silvia Micu Guibee Yang | |
| Christiano | Andreas Beinhauer | |
| Horn | Eric Ander | |
| Ribbing | Magnus Piontek | |
| Richter | Edward Randall | |
| Diener | Hubert Walawski | |
| Chor und Extrachor der Oper Chemnitz | | |
| Damen und Herren der Statisterie | | |
| Robert-Schumann-Philharmonie | | |